

Gelehrtenwuth

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Schule.

Lehrer: Wie übersezt man das Wort Alkohol?
Schüler: Kummerwasser.

Bundesweibel: Was heit der welle?
Ausläufer: Ich möcht' zum Statistdirektor!

Gelehrtenwuth.

Professorin (zum Dienstmädchen): Gestern ist mein Mann zu Professor X. auf die Sternwarte gegangen und ist heute noch nicht zurückgekehrt. Gehen Sie doch einmal hin und fragen Sie, was passirt ist.
Dienstmädchen (zurückkehrend): Die Herren Professoren haben sich darüber gestritten, um wie viel Uhr übermorgen die Sonnenfinsterniss eintritt. Da sie sich über die Sekunden nicht einigen konnten, so haben sie beschlossen, die Finsterniss auf der Sternwarte abzuwarten.

Alles Mögliche.

Liebhaber (zu dem Gegenstande seiner unglücklichen Liebe): Ich wollte Ihnen nur mittheilen, daß ich Morgen nicht mehr sein werde, und möchte Sie bitten, an meiner Begräbnissfeier theilzunehmen.
Dame: O, das wird zu langweilig sein.
Liebhaber: Wenn Sie mir erlauben würden, Sie zu Tische zu führen, würde ich Alles aufbieten, um Sie zu unterhalten.

Amerikanisches.

Ein amerikanischer Optiker verfertigte ein so scharfes Verkleinerungsglas, daß mindestens drei Personen hineinsehen mußten, um die einzelnen Gegenstände dadurch zu erkennen.
Lehrer: Wo befindet sich wohl das vernünftigste und natürlichste Alkoholgesetz?
Schüler: Hoffentlich im Fünfundachtziger!

Advokat: Suegit, ihr Herr! Der best Bewys, daß die Harmonie in diesem eheliche Lebe vollständig ist ruiniert worde, ist i der That-sach, daß der angeklagt Ehemann grad letzte Samstag z'Abde sin Frau ihr Liebingsinstrument, es prächtig Harmonium, z'libermentis verschlage het.

Briefkasten der Redaktion.



Verus. Merkwürdigkeiten gibt es noch immer in der Welt; so steht in Vesch bei Birmensdorf gegenwärtig zum Verkauf: „Eine fehlerfreie, gute Zug- und Rugsfuß, vor acht Tagen gefolbert, gibt 11 Maas Milch, sowie 2 Saum realen Birnenmost.“ — **F. G. i. M.** Doch; allein wir halten den Churi nicht für einen besonders großen Strategen. — **K. K. i. S.** Ein Lummel warf einen Stein in einen Eisenbahnwagen und von den Insassen wäre „eine Tochter bei einem Haare getroffen worden“ — aber dieses Haar war glücklicherweise ausgegangen. Also nicht nur die Kinder, auch die Haare haben ihre Engel. — **Jobs.** Ja, aber bitte, jetzt nicht mehr so viel schnapsen. — **A. v. A.** Das ist auch ein Kriterium für viele Stimmsfähige. A fragt den B: „Wie heit der g'stimmt?“ und erhält die bezeichnende Antwort: „Ebe lät, i ha gemeint, dieß gwünne's!“ — **Spatz.** Ein solcher Bummel thut sehr gut und insbesondere, wenn man den Politikern etwas in die Nase geht. — **L. F. i. W.** Gelegentlich findet man sich auch wieder unter dem gleichen Schirm zusammen und erhält doch — den Schuß. — **H. G.** „Des Lebens ungetriebte Freude wird keinem Sterblichen zu Theil,“ wenn Einer schon im Himmel schwebet, bringt ihm ein Anderer noch ein Seil. — **Orion.** Siehe Vorstehendes. — **E. B. i. H.** Sehr gut. Dank. — **R. i. B.** Wie schön das nur paßt; das gibt Humor in die ganze Geschichte. — **Wien.** In allen Theilen gelungen. Ein paar Reibhammel gibt es immer und die werden sehr leicht zu Schimpfern, wenn sie nicht abgefüttert werden. — **N. N.** Für solche Dinge mangelt uns der Platz. — **? ?** Gemeinheit. — **R. J.** Ihr Gebädthen ist ganz gewiß der Ausfluß Ihrer Seelenstimmung. Seelenstimmungen muß man aber geheim halten. — **Bu. Ay.** Das benannte Blatt geht uns regelmäßig zu und find wir deßhalb von der Sache bereits unterrichtet. — **L. S. i. S.** In der Biffelschleife in Paris sei eine Stelle frei; Sie werden gewiß auch ohne Zeugnisse angenommen. — **Gwunderli.** Siehe oben, oder sollte vielleicht eher die Bekaffrage betont werden. — **Löseler.** Beides für nächste Nummer. — **Berlin.** Besten Dank. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
*In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
 mit Aussicht auf See und Gebirge.*
 Neu und komfortabel eingerichtet.
 Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.
Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.
 Deutsche und französische Zeitungen.
 Omnibus am Bahnhof.

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich
 übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit.
 reisenden Publikum bestens.

-4-52 **H. Gölden.**

REMINGTON'S TYPEN-SCHREIBMASCHINE.
 Hauptvortheile:

1. Ueberaus leichte & bequeme Handhabung.
2. Sehr bedeutende Zeitersparniss.
3. Elegante, deutliche Schrift, wie dieses Facsimile zeigt - lässt sich copiren & auf mehrere Arten vervielfältigen.

Von der Schweiz. Bundeskanzlei gebraucht.
 Nähere Auskunft ertheilt gerne:
 DER GENERAL-AGENT: A. J. MAAS, CHAM, KT. ZUG.

Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
 und zwölf Sorten feinste
Neapolitanische Suppenpasten.
 offen und in Originalkisten von
 25 und 50 Kilo.
 Parmesankäse, Farines de Groult,
 Thee, Olivenöl, Burgunderessig,
 Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
 Konserven, Fleischextrakt, Ge-
 würze etc. (N.34 32)
 empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.

J. R. MÜLLER-ZÜRICH
 PRÄWURT u. DIPLOM.
XYLOGRAPHISCHE ANSTALT
 FERTIGT
HOLZSCHNITTE & CLICHÉS
 FÜR KUNST, WISSENSCHAFT, GE-
 WERBE, INDUSTRIE, INSERATE.

Isolirschrift.
 Anerkannt schlechtester
 Schall- und Wärmeleiter.
 Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenniger-Widmer,
 Wipkingen bei Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich
 seit 40 Jahren patentirter Arzt
 ertheilt mündliche und schriftliche
 Konsultationen über Krankheiten der
 Haut, der männlichen u. weiblichen
 Geschlechtsorgane und der
 Verdauungswerkzeuge nebst übrigen
 chronischen Krankheiten, worunter
 Bandwürmer und Epilepsie.
 Eigene allopathische und homöo-
 pathische Apotheke. — Sprech-
 stunden 9-11 und 1-4 Uhr in
 Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage,
 Bahnhofquartier. -36-46

Alle
**Laubsägeutensilien,
 Laubsägewerkzeuge,
 Laubsägevorlagen,
 Laubsägeholz,
 Laubsägemaschinen**
 empfehlen
G. Schaller & Comp.
 Winterthur Rathhausbazar.
 Preisliste und Vorlagekataloge
 franko. (N.39)-142-10

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 300 Mark und gute Provision. -148-3
Hamburg. J. Stiller & Co.

CHOCOLAT

SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE)

A. KELLER,
 Mechanische Werkstätte,
AARAU.
 Wein- und Bierpumpen,
Bierpressionen,
 alle Sorten -84-5
 Hähnen und Schläuche, Flaschenfüll-
 apparate, Bouchirmaschinen, etc.

Trunksucht
 heilt unter Garantie Spezialist
Karrer-Gallati, Mollis
 (Glarus). Bezügliche Zeugnisse
 und Fragebogen gratis. 57-52-